

## **MEDIENMITTEILUNG**

Zürich, 29. September 2000

Sanierung ölverschmutzter Raketenbasis in Ostrov/Russland:

### **Schwedische Regierung unterstützt Legacy-Programm**

**Seit Mitte Juli 2000 beteiligt sich die Schwedische Regierung erstmals am Legacy-Programm von Green Cross und unterstützt damit die laufenden weltweiten Abrüstungsbemühungen. Konkret soll auf einer Atomraketenbasis nahe der russisch-estnischen Grenze die Verschmutzung durch einen geplatzten Schweröltank saniert werden. Als unabhängige Nichtregierungsorganisation koordiniert Green Cross Schweiz die Zusammenarbeit zwischen den schwedischen Experten und den russischen Raketenstreitkräften. Dazu gehört die Vermittlung von Wissen über das Management einer Altlastensanierung sowie über Sanierungs-Technologien, die den russischen Verhältnissen angepasst sind.**

In den letzten zehn Jahren und in naher Zukunft werden Tausende von Militärbasen in Osteuropa geschlossen. Ein gemeinsames Problem vieler solcher Militäranlagen in Russland ist die Verschmutzung von Böden und Wasser durch Ölprodukte, Schwermetalle, Lösungsmittel und andere chemische Substanzen. Laut Dr. Stephan Robinson, Programmverantwortlicher des Legacy-Programms, bat 1998 die russische Armee Green Cross Schweiz um eine Abklärungsmission auf einem Militärflughafen in Westrussland. Kerosentanks lagern auf dem Militärflughafen einfach auf offenen Feldern und sind Wind und Wetter schutzlos ausgesetzt. Bei einem allfälligen Leck verschmutzt das Kerosen ungehindert Wasser wie Boden des Flughafens und der ganzen Region. Aufgrund angespannter Verhältnisse zwischen lokalen Behörden und der Armee wurde das Projekt jedoch wieder eingefroren. Eine altbekannte Situation für die Green Cross-Verantwortlichen, die seit über sechs Jahren in Russland erfolgreich im Spannungsfeld zwischen Armee und Bevölkerung agieren. Als Ersatz wird nun nach längeren Vorbereitungsgesprächen in Ostrov an der russisch-estnischen Grenze die Sanierung der ölverschmutzten Raketenbasis in Angriff genommen.

Zur Unterstützung der internationalen Abrüstungsbemühungen rief Green Cross 1994 das Legacy-Programm mit den Teilprogrammen Radleg, Chemtrust, Conweap und später Socmed ins Leben. Radleg (Radiation Legacy) befasst sich mit den Auswirkungen der militärischen Nutzung von Nuklearmaterialien auf Umwelt und Gesundheit. Conweap (Conventional Weapons) beinhaltet die Sanierung von konventionellen militärischen Altlasten und die Umnutzung von Militärstützpunkten für zivile Zwecke. Chemtrust (Chemical Weapons, Trustbuilding for Destruction) fördert eine für die Menschen und die Umwelt gefahrlose Vernichtung von Chemiewaffen. Das Legacy-Programm wird umgesetzt durch praktische und pragmatische Projekte, welche lokalen Bedürfnissen entsprechen und dem Aufbau einer Zivilgesellschaft dienen. Es wird von folgenden Regierungen finanziell unterstützt: Direktion für Entwicklungszusammenarbeit (EDA, Schweiz), Co-operative Threat Reduction Program (DoD, USA), Britische Botschaft in Moskau, Schwedische Regierung, Stockholm.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Dr. Stephan Robinson, Green Cross Schweiz unter Telefon 061 382 91 97 oder E-Mail: [stephan.robinson@greencross.ch](mailto:stephan.robinson@greencross.ch)